

Inhalt

		<u>Seite</u>
	Vorwort	3
1	 Wer bin ich?	4
2	 Verschiedene Identitäten in Ausweisen	5
3	 Platons Gleichnisse	6
4	 Die psychosoziale Ich-Entwicklung nach Erikson	7
5	 Stufen der Moralentwicklung nach Kohlberg	8
6	 Vier Ebenen von Emotionen	9
7	 Menschliche Bedürfnisse	10
8	 Die Welt wahrnehmen – Ökologische Ethik	11
9	 Bindungsstile	12
10	 Die Psyche nach Sigmund Freud	13
11	 Sterbehilfe	14
12	 Handlungsmöglichkeiten bei Gewalt	15
13	 Rollenkonflikte	16
14	 Konfliktarten	17
15	 Verhalten in Konfliktfällen	18
16	 Vier Tipps zum „richtigen“ Streiten	19
17	 Aspekte der Moral	20
18	 Formen des Egoismus	21
19	 Ethische Strömungen	22
20	 Bekannte Philosophen	23
21	 Lebensziele	24
22	 Seinen Weg in der Berufswelt finden	25
23	 Übersinnliche Praktiken	26
24	Die Lösungen	27–32




Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die vorliegenden Logikrätsel werden von allen Schülerinnen und Schülern geliebt und mit großer Begeisterung bearbeitet. Gerade Logikrätsel machen nicht nur Spaß, sondern sie erhöhen auch die geistige Fitness – und das nicht nur bei Kindern und Jugendlichen, sondern bis ins hohe Alter. Durch das regelmäßige Lösen von Logikrätseln wird die Denkfähigkeit gesteigert, denn es muss logisch kombiniert, Zusammenhänge müssen erkannt und gefunden werden. Diese Fähigkeiten regelmäßig zu trainieren, können auch positive Auswirkungen auf alle anderen Fächer haben. Denn nur wer logisch denken kann, ist auch in der Lage, komplexe Strukturen und Zusammenhänge zu verstehen oder sie sich selbst zu erschließen.

Auch im Ethikunterricht lassen sich Logikrätsel hervorragend zur individuellen Förderung, Differenzierung oder zur Freiarbeit einsetzen. Die Themen des Faches Ethik bieten die Möglichkeit, sich etwas mehr Zeit für die Fähigkeiten und Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler fernab von Grammatik, Rechtschreibung und reiner „Pflicht-Wissensvermittlung“ zu nehmen. Mit nur wenigen Sätzen können sich Schüler die wichtigsten Stichpunkte kompletter Themenbereiche erschließen und haben so einen enormen Lernzuwachs.

Damit die Auswahl etwas leichter fällt, wurden die einzelnen Logikrätsel nach Schwierigkeitsstufen gekennzeichnet.

-  1 Kohl-Bäumchen = **leicht**
-  2 Kohl-Bäumchen = **mittelschwer**
-  3 Kohl-Bäumchen = **anspruchsvoll**

Die markierten Kästchen in den Lösungen beinhalten jeweils die Information, die sich aus der Frage auf dem Aufgabenblatt ergibt. Diese wird zum jeweiligen Lösen des Logikrätsels oft noch benötigt.

Durch diese Vielfältigkeit werden die Logikrätsel im Schulalltag zahlreiche Einsatzmöglichkeiten finden und eine Bereicherung darstellen.

So bleibt uns nur noch, Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Spaß beim Rätseln, Knobeln und Kombinieren zu wünschen. Das Kohl-Verlagsteam und

Tim Schrödel & Moritz Quast

1

Wer bin ich?



	Person 1	Person 2	Person 3
Name			
Bedeutung			
Herkunftsland			
Namensfindung			

1. Der Name Michael hat die Bedeutung „Wer ist wie Gott?“
2. Kwadno ist nicht Person 3.
3. Der Name von Person 3 bedeutet „Weisheit“.
4. Person 2 stammt aus Ghana.
5. Person 1 mit der Namensbedeutung „Wer ist wie Gott?“ befindet sich in der Tabelle neben der Person mit der Bedeutung „der am Montag Geborene“.
6. Die Namensbedeutung „Wer ist wie Gott?“ hat seinen Ursprung in der Bibel. Der Name bezieht sich auf denjenigen der vier Erzengel, der den Teufel besiegte. Die Person stammt aus Deutschland.
7. Die Person aus Ghana hat einen afrikanischen Namen. Oftmals haben afrikanische Namen eine Bedeutung. So richtet sich der Name in diesem Fall nach dem Wochentag, an dem die Person geboren wurde.
8. Eine Person kommt aus Griechenland.
9. Sophia ist Person 3.



Welcher Name ist bekannt durch eine Heilige, eine römische Märtyrerin aus dem dritten Jahrhundert?

6 Vier Ebenen von Emotionen



	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Ebene 4
Name				
äußert sich durch				
Beispiel				

1. Die Ebene der körperlichen Veränderung tritt zum Beispiel beim Gedanken an einen Bungee-Sprung ein. Mein Herz beginnt wie wild zu klopfen und meine Hände werden feucht.
2. Der rechte Tabellennachbar von Mimik, Gestik und Körperhaltung sind Herzrasen, Schweißausbrüche und Muskelverspannungen.
3. Gestik, Mimik und Körperhaltung sind der Ebene 2 zuzuordnen.
4. Die Ebene der Kognitionen äußert sich durch Erwartungen.
5. Die Ebene der Gefühle äußert sich beispielsweise darin, dass ich mich glücklich und geborgen fühle, wenn ich meinen Freund ansehe.
6. Mimik, Gestik und Körperhaltung sind der Ebene des Verhaltens zuzuordnen.
7. Die Erwartungen stehen in der Tabelle ganz rechts.
8. Ein Beispiel für die Mimik, Gestik und Körperhaltung wäre, wenn sich mein ganzer Körper anspannt und mein Blick starr wird, wenn ich eine verhasste Person sehe.
9. Ein Beispiel für eine Kognition wäre, dass ich mir sicher bin, dass der Hund mich gleich anfallen wird. Schäferhunde sind einfach gefährliche Tiere.
10. Die Ebene des Gefühls ist der Tabellennachbar der Ebene, die sich durch Mimik, Gestik und Körperhaltung äußert.
11. Gefühle äußern sich durch Körperempfindungen.

7 Menschliche Bedürfnisse



	Bedürfnis 1	Bedürfnis 2	Bedürfnis 3	Bedürfnis 4
Name				
Was gehört dazu?				
Beispiel				

1. Ein Bedürfnis ist, dass ich mich beispielsweise selbst verwirklichen und eine Identität entwickeln will.
2. Das Sicherheitsbedürfnis steht in der Tabelle rechts von dem Bedürfnis, das beispielsweise beinhaltet, dass ich zu einer Gruppe dazugehören und anerkannt werden möchte.
3. Das soziale Bedürfnis beinhaltet nicht, dass ich genügend Essen haben möchte, um meinen Hunger zu stillen.
4. Bedürfnis 2 beinhaltet, dass ich genügend Essen haben möchte, um meinen Hunger zu stillen.
5. Grundbedürfnisse eines jeden Menschen sind zu leben, zu essen, zu trinken, zu schlafen und das Bedürfnis nach Sexualität.
6. Ein Beispiel für ein personales Bedürfnis ist, dass ich mich selbst verwirklichen und eine Identität entwickeln will.
7. Bedürfnis 3 umfasst die Gruppenangehörigkeit und Verbundenheit.
8. Die personalen Bedürfnisse und Sicherheitsbedürfnisse haben jeweils nur einen Tabellennachbarn.
9. Das Bedürfnis, zu dem Gruppenangehörigkeit und Verbundenheit gehören, ist der Tabellennachbar des Bedürfnisses, bei dem Sicherheit, Ruhe, Angstfreiheit und Behaglichkeit im Vordergrund stehen.
10. Die Aussage „ich möchte mich in meinem Zuhause sicher und geborgen fühlen“ ist ein Sicherheitsbedürfnis.

Zu welchem Bedürfnis gehören das Stillen ästhetischer und kognitiver Bedürfnisse sowie Prestige- und Selbstwertbedürfnisse?

12 Handlungsmöglichkeiten bei Gewalt



	Fall 1	Fall 2	Fall 3
Szenario			
Handlungsmöglichkeit			
Beispiel			

1. Der Tabellennachbar des Szenarios „ein schwächlicher Junge wird von einer Jungenbande bedroht“ ist die Handlungsmöglichkeit das Opfer stärken.
2. Ein Beispiel ist, dass Freunde und Angehörige des Mädchens sie in ihrem Verhalten bestärken sollten und ihr verdeutlichen, dass sie sich angemessen verhalten hat.
3. Der Tabellennachbar des Mädchens, das von einem Mann sexuell belästigt wurde, ist das Beispiel, dass der Junge Zuschauer direkt ansprechen sollte, um ihre Hilfe zu erbitten.
4. Ein Szenario zeigt einen Mann, der wutentbrannt seine Exfreundin mit einem Messer bedroht.
5. Der schwächliche Junge, der von der Jungenbande bedroht wird, hat zwei Tabellennachbarn.
6. Der Mann, der seine Exfreundin bedroht, ist in der Tabelle nicht an dritter Stelle.
7. Bei Fall 1 sollte die junge Frau in dieser Situation zunächst versuchen, ihren Exfreund zu beschwichtigen, um schlimmeres Unheil abzuwenden. Die Handlungsmöglichkeit lautet demzufolge, das Opfer nicht zu stärken.
8. Der Tabellennachbar des Jungen, der die Zuschauer direkt ansprechen und um Hilfe bitten sollte, hat die Aufgabe, den Täter zu bremsen.



Bei welchem Szenario geht es darum, die Zuschauer zu aktivieren?

15 Verhalten in Konfliktfällen



	Option 1	Option 2	Option 3	Option 4
Name				
Beispiel 1				
Beispiel 2				

- Das erste Beispiel freiwilliges Nachgeben hat einen Tabellennachbarn. Das Beispiel 2 dieses Tabellennachbarn beinhaltet die Delegation der Lösung an beispielsweise einen Schlichter.
- Regeln sind nicht die vierte Option.
- Das Beispiel 1 Gesetze vereinbaren ist der Tabellennachbar von Option 1.
- Das zweite Beispiel bewusstes Ignorieren des Konflikts gehört weder zu Option 3, noch zu Option 4.
- Option 1 beinhaltet das freiwillige Nachgeben.
- Das bewusste Ignorieren des Konflikts (Beispiel 2) ist nicht Teil des Aushandelns sondern der Option Flucht.
- Option 3 lautet Aushandeln und das erste Beispiel dafür ist das Finden von Lösungen.
- Option 3 hat Regeln und Kampf als Tabellennachbarn.
- Beispiel 2 lautet Niederschreien des Gegners und gehört zu Option 4.
- Das Aushandeln von Kompromissen (Beispiel 2) befindet sich in der Tabelle zwischen dem Niederschreien des Gegners und der Delegation der Lösung an einen Schlichter.



Wie lautet das Beispiel 2, dass zur Unterwerfung des Gegners passt?

17 Aspekte der Moral

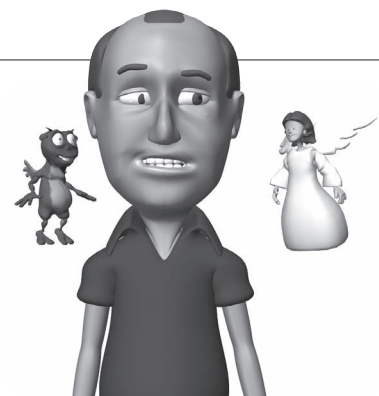


	Aspekt 1	Aspekt 2	Aspekt 3
Name			
Stichwort			
Bedeutung			

1. Das Stichwort, das zu Gewissen passt, lautet inneres Wissen.
2. Die Verantwortung befindet sich in der Tabelle zwischen dem Aspekt, der bedeutet, dass das innere Wissen eines Menschen ihm als Beurteilungsgrundlage in Bezug auf sich und andere dient und dem Aspekt, der besagt, dass eine Handlung dann gut ist, wenn sie zum gewünschten Erfolg führt.
3. Aspekt 3 ist das pragmatische Urteil.
4. Der Tabellennachbar des Gewissens ist das Stichwort, sich verantworten.
5. Gewünschter Erfolg ist das Stichwort, welches zum pragmatischen Urteil passt.
6. Das Gewissen bedeutet nicht, dass eine Handlung dann gut ist, wenn sie zum gewünschten Erfolg führt.



Welcher Aspekt beschreibt das Einstehen für die Folgen seines eigenen Tuns?



24 Die Lösungen

9

	Stil 1	Stil 2	Stil 3	Stil 4
Name	Sicherer Bindungsstil	Ängstlich-ambivalenter Bindungsstil	Gleichgültig-vermeidender Bindungsstil	Ängstlich-vermeidender Bindungsstil
Verhaltensmuster	Es ist leicht für mich, andere Menschen an mich ranzulassen. Ich fühle mich wohl, wenn ich andere brauche und gebraucht werde.	Ich sehne mich nach großer emotionaler Nähe, habe aber oft feststellen müssen, dass andere nicht so viel Nähe wollen wie ich.	Ich mag es ohne enge Beziehung zu sein, viel Zeit für mich zu haben und mich unabhängig zu fühlen.	Ich fühle mich unwohl, wenn ich anderen Menschen nahe komme. Es fällt mir schwer, von anderen abhängig zu sein und ihnen zu vertrauen.
Zitat	„Ich habe keine Angst vorm Alleinsein oder davor, nicht akzeptiert zu werden!“	„Ich fühle mich nicht gut ohne enge Beziehung, habe aber Angst davor, dass andere mich nicht so schätzen, wie ich sie.“	„Ich bevorzuge es, niemanden zu brauchen und von niemandem gebraucht zu werden.“	„Ich fürchte mich davor verletzt zu werden, wenn ich andere Menschen zu nahe an mich heranlasse!“

Zu welchem Bindungsstil passt folgendes Verhaltensmuster? „Ich mag es ohne enge Beziehung zu sein, viel Zeit für mich zu haben und mich unabhängig zu fühlen.“

Gleichgültig-vermeidender Bindungsstil

10

	Element 1	Element 2	Element 3
Name	Es	Ich	Über-Ich
Funktion	triebhaftes Element der Psyche; Lustprinzip	Realitätsprinzip Kontrolle; Vermittler zwischen impulsiven Wünschen des Es und des Über-Ichs	Moralische Instanz, Gegenpart zum Es
Bestandteile	Triebe und Bedürfnisse	Denken, Erinnern, Fühlen, sucht nach rationalen Lösungen	Gewissen, Wertevorstellungen, Gebote und Verbote, Vorstellungen von Gut und Böse

Welches Element funktioniert als triebhaftes Element der Psyche und Lustprinzip?

Es

11

	Hilfe 1	Hilfe 2	Hilfe 3
Name	Passive Sterbehilfe	Aktive Sterbehilfe	Indirekte Sterbehilfe
Bedeutung	Unterlassen oder Abbruch lebenserhaltender Maßnahmen bei sterbenden Patienten. (z. B. künstliche Beatmung)	Gezielte Tötung eines Menschen mit dessen Einverständnis.	Professionelle Behandlung von Schmerzen oder Symptomen, die eine Verkürzung der Lebenszeit nach sich zieht.
Gesetzeslage	auf ausdrücklichen Wunsch des Patienten erlaubt	gesetzlich verboten	auf ausdrücklichen Wunsch des Patienten erlaubt

Welche Form der Hilfe ist ebenfalls auf ausdrücklichen Wunsch des Patienten hin erlaubt?

Indirekte Sterbehilfe

12

	Fall 1	Fall 2	Fall 3
Szenario	Ein Mann bedroht seine Exfreundin wutentbrannt mit einem Messer.	Ein schwächlicher Junge wird von einer Jungenbande bedroht.	Ein Mädchen wurde von einem Mann sexuell belästigt.
Handlungsmöglichkeit	Den Täter bremsen.	Die Zuschauer aktivieren.	Das Opfer stärken.
Beispiel	Die junge Frau sollte in dieser Situation zunächst versuchen, ihren Exfreund zu beschwichtigen, um schlimmeres Unheil abzuwenden.	Der Junge sollte Zuschauer direkt ansprechen und ihre Hilfe erbitten.	Freunde und Angehörige des Mädchens sollten sie in ihrem Verhalten bestärken und ihr verdeutlichen, dass sie sich angemessen verhalten.

Bei welchem Szenario geht es darum, die Zuschauer zu aktivieren?

Ein schwächlicher Junge wird von einer Jungenbande bedroht.